

variantenreiche Überlieferung vor und entschied sich für die Edition eines möglichst autornahen Textes auf der Grundlage von fünf Hss., deren Auswahl gut begründet wird, mit nur punktuellen Hinweisen im Apparat auf eine spätere Redaktion. Genaue Informationen zu der Textvarianz in der Überlieferung werden nichtsdestoweniger angeboten, und zwar in der ausführlichen Einführung und durch die Edition einiger Textzusätze im Anhang. Durch die Untersuchung der Hss. kann die Hg. die Existenz zweier Fassungen belegen. Die Kurzfassung war vor allem im Deutschen Reich verbreitet und bietet einen stark gestutzten Text. Die Langfassung ist in zwei Redaktionen überliefert, einer älteren italienischen und einer französischen, die erst Anfang des 14. Jh. entstanden ist und den Text durch ein zusätzliches Kapitel über die Eucharistie ergänzt. Die Analyse der Überlieferung ist für die Kurzfassung nur sehr knapp. Für die Langfassung bietet die Vf. hingegen kurze, aber umfassende Beschreibungen aller Hss., die ihr die Gruppierung der Textzeugen und die ungefähre Bestimmung der Abhängigkeiten erlauben. Jede Hs. wird text- und überlieferungskritisch eingeordnet. Besonders interessant sind die Beobachtungen über Rezeption und Verwendung der Disputatio, die den kulturgeschichtlichen Hintergrund nie aus den Augen verlieren. – Bei der Gestaltung der Edition wurde auf Transparenz und Übersichtlichkeit geachtet. Die Editions-kriterien sind ausführlich dargelegt; der kritische Apparat wurde auf grammatikalisch oder inhaltlich relevante Lesarten begrenzt. Der Text wird von Fußnoten begleitet, die Similien und inhaltliche, nur selten textkritische, Anmerkungen bieten. Man sollte beachten, daß die Fußnoten sich nicht nur auf den Text, sondern auch auf den Apparat beziehen können, was mitunter etwas verwirrt. Dies beeinträchtigt jedoch nicht eine vorzügliche Arbeit, die die relevanten Informationen klug auswählt und klar präsentiert.

Carmen Cardelle de Hartmann

David d'AVRAY, *Medieval Marriage Sermons. Mass Communication in a Culture without Print*, Oxford u. a. 2001, Oxford University Press, XV u. 331 S., ISBN 0-19-820814-6, GBP 55. – Vor 20 Jahren hatte der Vf. die brillante These entwickelt, die Bettelorden hätten über ihre meist von Paris aus verbreiteten, standardisierten Sermonensammlungen ein wirksames Instrument der Massenkommunikation der europäischen Gesellschaft des 13. Jh. geschaffen. Die parallele Untersuchung des speziellen Corpus der Hochzeitspredigten hat den Vf. in der Einleitung zu neuen anregenden Erkenntnissen über die hsl. Produktion und Verbreitung der Sammlungen, deren soziale und kulturelle Funktion, schließlich auch deren editorische Aufarbeitung geführt. Der Editor solcher Modell-Sammlungen muß sich ja mit zwei teils gegensätzlichen Phänomenen auseinandersetzen: der versuchten Standardisierung der Sammlungen einerseits und der individuellen Aneignung der Texte durch manche Abschreiber andererseits, welche das Modell ihren Bedürfnissen entsprechend weiter entwickelten. Träger der standardisierten Verbreitung der Sermones-Sammlungen war das aus der universitären Welt bekannte System von *exemplar* und *pecia*. Kann dieses zum bevorzugten Editionsgrundsatz erhoben werden? Die Mittelmäßigkeit solcher Abschriften und eine gleichzeitige unabhängige und